

# HEINRICH LORENZ

Inh. G. König und H. Lorenz

## Moderne Büromaschinen

Telefon 62079 · Ulm · Dreikönigsgasse 14

|                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| Schreibmaschinen      | Diktiergeräte         |
| Addiermaschinen       | Copiergeräte          |
| Rechenmaschinen       | ROTO-                 |
| Buchungsmaschinen     | Vervielfältigungs-    |
| Adressiermaschinen    | Maschinen             |
| Telefon-Schnellwähler | Wechsel-Sprechanlagen |

Fachwerkstätte für Büromaschinen

## Zeit ist Geld

Daher sollten Sie rechtzeitig zu sparen beginnen. Je früher Sie damit anfangen, um so eher erreichen Sie das Ziel Ihrer Wünsche.

Und bedenken Sie: Zinsen helfen sparen!  
**Sparen auch Sie bei uns!**

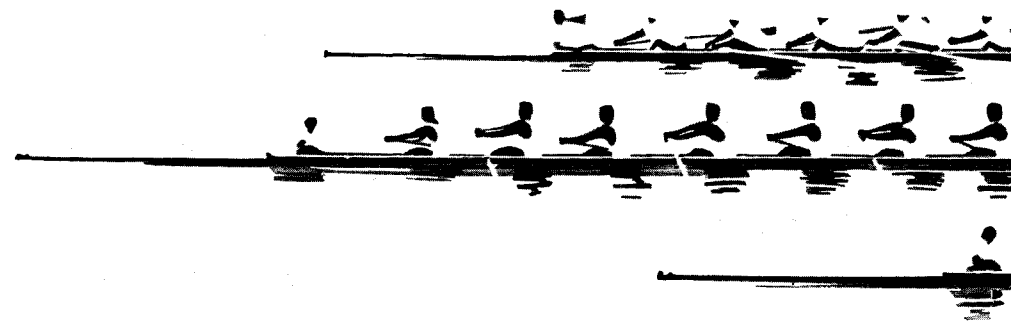
# ULMER VOLKSBANK



## CLUB- MITTEILUNGEN

JAHRGANG 5

NUMMER 3



ULMER RUDERCLUB „DONAU“

## 1965 ein Jahr der Erfolge

### Erich Schwaderer, 1. Vorsitzender des URCD:

Wenn diese Club-Mitteilung erscheint, liegt das Ruderjahr 1965 hinter uns. Die Flagge weht nicht mehr am Mast, sie wurde mit 40 Siegeswimpeln eingeholt, um an der Siegesfeier am Ende des erfolgreichsten Ruderjahres in der Clubgeschichte überhaupt nochmals an die großartigen sportlichen Wettkämpfe, an die Erfolge zu erinnern.

Unvergessen bleibt dieses Jahr, in dem die sportliche Begeisterung in unserem Club mit den Erfolgen Schritt hielt. Noch niemals war ein solch großes Aufgebot zu den deutschen Meisterschaften gefahren. Noch niemals aber auch eine so große Anzahl Schlachtenbummler. So darf man sagen, daß in den für den URCD entscheidenden Rennen, nicht allein auf dem Wasser gekämpft wurde, sondern daß der Regatta-Zug mitkämpfte, daß unser „Wicht“ ihn „steuerte“. Und unsere um die Meisterehren kämpfenden Ruderer und Ruderinnen haben dies gespürt. Sie wußten, sie kämpfen nicht nur für sich, sie kämpften für den Ulmer Ruderclub „Donau“. Zu den sportlichen Erfolgen, zu den Meisterehren ist gerade dieses Erleben wohl das schönste; die in die Tiefe gehende Verbundenheit und die aus der Tiefe kommende Begeisterung mit dem weit über die Regattastrecke hallenden „bü“ bis zum herzlichen und rührenden Händedruck nach den Kämpfen. So brachte uns Mannheim nicht nur Meisterehren, es brachte uns eine noch engere Verbindung durch das gemeinsame Erleben mit der Gewißheit, daß wir auf unsere Jugend, auf unsere Ruderinnen und Ruderer stolz sein dürfen. Sie haben aus den ihnen gebotenen Möglichkeiten das Bestmögliche gemacht. Und sie haben ihre Trainer belohnt, wie es schöner nicht sein könnte.

Schon bei dem Empfang der Meistermannschaften in unserem Clubhaus der trotz aller Siegeshoffnung und „Vorwarnung“ für die Presse und die offiziellen Vertreter der Städte und Ausschüsse nur mit viel helfenden Händen an jenem Montagvormittag nach der Meisterschaft ermöglicht wurde – ist von dem Vorsitzenden des Bundes Württ. Rudervereine, Herrn Pfost, dem Vorsitzenden des Tübinger Rudervereins, von Herrn Bauer als Vertreter des Sportkreises Ulm, von Herrn Pfründer, dem Vorsitzenden des Sportausschusses Neu-Ulm, die Leistung unserer Mannschaften hervorgehoben worden.

Es ist in der Tat eine Leistung, wenn eine Mannschaft zwei Jahre hintereinander Deutscher Meister wird, und dazuhin im 2. Jahr, also in diesem Jahr, Meister im Leichtgewichts-Vierer m. Stm. und im Leichtgewichts-Achter in Renngemeinschaft. Nicht weniger Hochachtung aber vor unseren Jugend-Besten, die ebenfalls im vergangenen Jahr und in diesem Jahr bei den Besten-Ermittlungen auf das Siegerfloß treten durften, um unter Fanfarenklängen die Gratulation zu

Hotel und Gaststätte

*Goldenes Rad*

Ulm-Donau

Neue Straße 65

Telefon 62034

ihrer Meisterschaft entgegen zu nehmen. Da aber die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und so schmerzlich es auch ist, wo immer sie aufhören zu wachsen, mußten unsere Seniorinnen im Stilrudern das harte Los des Vize-meisters tragen. Hart deshalb, weil sie nur um einen halben Punkt bei Ranggleichheit (85 Punkte gegen 84½ Punkte) unterlegen sind. Nun, unsere Damen trugen mit vorbildlicher und sportlicher Haltung diese Entscheidung. So gibt es keinen Zweifel darüber, daß sie würdig neben den Meistermannschaften des Jahres 1965 stehen und mit der entsprechenden Anerkennung in die Vereinsgeschichte eingehen werden.

Mit der Ehrung dieser Mannschaften ehren wir gleichzeitig zwei weitere Meister, nämlich die Deutschen Hochschulmeister, Herrn Jörg Steinle und Herrn Hans-Günther Joos. Ihnen ist es gelungen, in Renngemeinschaft in Berlin die Deutsche-Hochschul-Meisterschaft im Vierer mit Steuermann zu gewinnen. Gewiß, nicht ein jedes Ruderjahr kann gleich erfolgreich sein. Aber die Summe dieser Erfolge ist letzten Endes das Ergebnis einer riesigen Summe von Idealismus, von Verzicht, von hartem Training. Und wer sind die Trainer? Hier gilt unser besonderer Dank unserem Herrn Dr. Steinle und Herrn Hans Gog. Ob sie wissen, wie oft sie schon die Donau „rauf und runter“ gefahren, geradelt, gegangen sind? Wohl uns, daß sie es gewiß nicht wissen, daß sie es gewiß nicht aufrechnen, sondern mit bewundernswerter Hingabe für unseren schönen Rudersport, für ihre Mannschaften, für unseren Ruderclub, diese immense Arbeit leisten. Und dies ehrenamtlich. Ihnen zu danken ist mein besonderes Bedürfnis, aber auch das der Mannschaften und aller Club-Mitglieder. Gerade ihr Vorbild ist aber auch der Leitfaden für unsere Mannschaften, trainieren sie doch trotz beruflicher Belastung unsere Jugend; und unsere Jugend hat große Siege gefeiert, ohne ihre Aufgaben im Alltag, im Beruf oder in den Schulen und Hochschulen zu vernachlässigen. Ganz im Gegenteil, Hochschulmeister und Dipl.-Ing. fast gleichzeitig zu werden, Deutscher Meister und Referendar, oder trotzdem mit Erfolg weiter studieren, oder im Beruf neue Aufgaben zu übernehmen, bestätigen unsere Vorstellung, nach der der Sport nicht zu Lasten der Leistung im Alltag, sondern zur Unterstützung der Aufgaben in der Ausbildung und im Beruf dienen soll.

Und wenn ich bei dem Empfang für unsere Meister von Bremsklötzen sprach, die die Frauen unserer Trainer nicht unter die Füße ihrer Männer schieben dürfen, da sonst ganz sicher derartige Erfolge nicht zu erringen wären, so sei auch an dieser Stelle nochmals dieser Frauen gedacht und gedankt. Nicht nur ihr Verständnis für unseren schönen Rudersport, sondern auch ihr Verzicht auf gar manche gemeinsame Stunde ist mit ein ganz wesentlicher Beitrag zu den Erfolgen der Mannschaften unseres URCD.

Hoffen wir, daß wir auch im kommenden Jahr mit soviel Idealismus, mit soviel Freude und Liebe zum Rudersport rechnen dürfen, dann wird es ein erfolgreiches Jahr werden, selbst wenn die sportlichen Erfolge nicht wiederholt werden könnten.

Erich Schwaderer

## Rückblick auf ein ungewöhnliches Ruderjahr

Das Ruderjahr 1965 kann getrost als das bisher erfolgreichste seit Bestehen des „Clubs“ bezeichnet werden. Dies, obwohl die äußeren Bedingungen kaum jemals zuvor derart ungünstig waren, wie gerade im Jahr 1965.

Wir erinnern uns an eine fast nicht endenwollende Regenperiode und wochenlanges Hochwasser, das nahezu jede Trainingsarbeit unmöglich gemacht hatte. Es war einmalig in der Geschichte des URCD, daß Trainingsfahrten im Neu-Ulmer Forellenbächle beim Kollmannspark und in den Gärten der Illerkanal-gegend absolviert wurden! Aber gerade mit diesem Geist, mit dem Geist des „jetzt gerade erst recht“ wurden die Weichen nach Mannheim gestellt.

Nur am Rande sei bemerkt, daß dabei nicht der kleinste Bootsschaden entstanden war.

Sowohl Dr. Steinle, der Trainer der Herrenabteilung wie auch Hans Gog von der Damenabteilung hatten von vornherein einige Trümpfe in der Hand gehabt. Dr. Steinle hatte den LG-Meister im Vierer, ohne Stm. 1964, in unveränderter Besetzung nochmals zur Verfügung und auch Hans Gog konnte an seinem Jugendbesten-Vierer von 1964 weiter herumfeilen. Er hatte so eine starke Waffe zur Hand, allerdings aus Altersgründen 1965 letztmals.

### HEIDELBERG/FRANKFURT 29. 5. 1965

Die Saison begann in **Heidelberg** und **Frankfurt** am **29. 5. 65**. Aber die Heidelberger mußten ihre Regatta wegen des Hochwassers abbrechen und unsere Herrenmannschaften ohne Start wieder nach Hause fahren. Dafür gewannen aber die Damen in Frankfurt gleich dreimal bei insgesamt vier Starts. Die Jugendbesten von 1964: Mügge, Maier-Heuser, Steinle, Borst, Stm. Hornoff, waren im Stilrudern souveräne Sieger gegen Hanau und Worms, ebenso erfolgreich war eine neue Aufstellung (Huber, Steinle, Pauw, Kuschel, Stm. Scheiffele) gegen Worms und Stuttgart. Auch unsere Seniorinnen (Jäger, Mezger, Horn, Laubender) konnten einen Sieg gegen Frankfurt herausfahren. Gerade dieser Senior-Vierer, der ja später in Mannheim Vizemeister wurde, hatte das ganze Jahr über mit besonders ungünstigen Trainingsbedingungen zu kämpfen (Studium usw.). Er verlor hier in Frankfurt auch als einziges Mal gegen die Damen aus Frankfurt, die später in Mannheim dann ganz klar geschlagen werden konnten.

**Stahlwaren  
Riethmüller**

Inh. G. Fersch  
nur Hirschstraße 4  
Eingang Pfauengasse

Das große Spezialgeschäft  
für feinste Schneidwaren  
aller Art

**Bestecke, alle Rasierartikel  
Manicures, Gas-Feuerzeuge  
Geschenkartikel  
Besteck-Einbau**

### PASSAU 5./6. 6. 1965

Ein stattliches Aufgebot zog an Pfingsten 5./6.6. donauabwärts nach Passau. Auch hier wieder herrschten fast unhaltbare Wasserverhältnisse, stand doch die halbe Stadt schon seit Wochen unter Wasser.

Im 2. Senior-Achter ging erstmals der „Verbands-Achter“ an den Start und siegte klar gegen Donau Wien. Gleichzeitig sorgte auch Helmut Barth für die Sensation des Tages: Es gelang ihm nicht, an das Startfloß überhaupt heranzukommen! Seine Disqualifikation war die Folge. Im Vierer ohne Stm. wurden Steinle, Scheller, Kemle, Heim Zweite hinter dem Bronze-Medaillen-Gewinner von Tokio und Henley-Sieger aus Prag und vor der österreichischen Dreiländerkampf-Vertretung aus Linz. Spies/Sukopp gewannen noch den Jung-ruderer-Doppelzweier. Also ein recht versprechender Auftakt für Dr. Steinles Schützlinge.

Auch die Damen konnten einige Siegeswimpel mit nach Hause bringen. Während die Seniorinnen leider keinen Gegner hatten, gewann der Mügge-Vierer verhältnismäßig leicht. Schwerer hatte es der Kuschel-Vierer, der in Linz und dem Regensburger Club zwei absolut gleichwertige Gegner vor sich hatte, aber schließlich doch glücklicher Sieger wurde.

Die äußeren Umstände waren fast dramatisch. Der Kuschel-Vierer mußte aus Laderaummangel auf die Mitnahme eines eigenen Bootes verzichten. Das versprochene Leihboot war erst zwei Stunden vor dem Wettbewerb abholbereit am anderen Stadtende, Fahrzeit ca .1 Stunde! Bernd Heim chauffierte und zielte seinen mit dem 12 m langen Boot beladenen Lkw durch winkligste Altstadtgassen, weil ja die breite Uferstraße unter Wasser stand. Hinter sich eine kilometerlange hupende und fluchende Autoschlange. Aber, wie gesagt, es hat sich gelohnt.

### OFFENBACH

Auch Offenbach mußte absagen, Hochwasser, Hochwasser...

### MANNHEIM 12./13. 6. 1965

Am 12./13. 6. gingen Steinle, Scheller, Kemle, Heim in Mannheim nochmals ohne Steuermann an den Start. Sieger wurde der alte Rivale RAW Berlin, und hinter den zweitplatzierten Ulmern kamen der Mannheimer RC und die RGM Cannstatt ins Ziel. Dr. Steinle beschloß, auf „Vierer mit“ umzusatteln.



**Hartgubasphalt**  
als Belag und Estrich für Parkett, Linoleum, PVC usw.

**Bituminöse Straßen- und Hofbeläge**  
(auch in farbiger Ausführung)

**GEBRÜDER BRAUN · ULM / DONAU**

Dachpappen- und Asphaltwerk · Blaubeurer Straße 70 · Fernsprecher 372 71

Gleichzeitig traten auch erstmals Steinles „Gesammelte Werke“ in Aktion. In einer RGM mit Mannheim bildete unser LG-Vierer einen neuen LG-Achter und konnte auch sofort einen Sieg gegen Neuwied und Ludwigshafen/Koblenz herausfahren.

Einen 2. Platz gab es außerdem im 2. Senior-Vierer hinter Hassia Hanau und auch im 2. Senior-Achter durch den Verbandsachter.

Inzwischen rauchten in Ulm schon einige Köpfe. Es soll damals prominente Club-Leute gegeben haben, die mitten in der Nacht ans Fenster rannten, um sich dann jeweils mit dem Seufzer „s regnat halt scho wieder“ anschließend wieder ins Bett zu stürzen. Unsere mit unendlichen Mühen vorbereitete Regatta drohte, ähnlich wie die Heidelberger und Offenbacher, buchstäblich ins Wasser zu fallen. Die Donau führte ein Hochwasser, wie man es seit Menschengedenken nicht mehr erlebt hatte und es regnete, regnete ohne Ende. Doch lassen wir hier unseren unermüdlichen C. H. Herlinger selbst zu Wort kommen:

### **Regatta 1965 in Oberelchingen**

Es waren wieder große Tage, die wir bei unserer diesjährigen Internationalen Regatta am 19. und 20. Juni erlebt haben. Viel ereignisreicher und fast noch schwieriger als die Regattatage selbst, waren die Tage vom 14. 6. bis 17. 6. wegen des Hochwassers! Wir hatten über das Elektro-Werk Ulm einen dauernden direkten Draht zu den Werken an der oberen Iller bis nach Kempten und erhielten täglich um 12 Uhr den Pegelstand von Kempten und die voraussichtliche weitere Entwicklung gemeldet. Wir hingen auch dauernd am Radio und Fernsehen, um alle Wettermeldungen zu erfahren, und jedes schwarze Wölkchen wurde kritisch beobachtet, ob es etwa unsere Regattapläne buchstäblich zu Wasser werden lasse. Der Pegelstand wurde auch kritisch jeden Tag an den Treppen zum Floß vor dem Bootshaus beobachtet. Wir waren schon froh, als nur noch 9 Stufen und dann bis zu 11 Stufen frei vom Wasser waren. Weiter kamen wir aber nicht und leider regnete es am 15. 6. nochmals im Allgäu und das Wasser stieg eher, als daß es fiel.

So mußten wir zum normalen Regatta-Organisationsplan noch einen zweiten Mob-Plan für das Hochwasser aufstellen, um evtl. noch in letzter Stunde allen gemeldeten Vereinen mit Telegramm mitzuteilen, daß unsere Regatta infolge Hochwassers ausfallen müsse. Diese besonders in finanzieller Hinsicht schwerwiegende Entscheidung schoben wir denn auch bis Donnerstag 17. 6. hinaus. Der Regattaleiter traf sich am Abend am Start mit einem kleinen Gremium sachverständiger alter Ruderer und Vorstandsmitglieder, und es wurde mit viel Schneid, um nicht zu sagen dem Mut der Verzweiflung, beschlossen, die Regatta durchzuführen. Der Wettergott stand dann auch auf unserer Seite, es hörte auf zu regnen, und das Wasser fiel langsam. Trotzdem war immer noch so viel da, daß der Zufluß durch das Kraftwerk nicht aufzustauen war. Das Wasser war so hoch, daß es gleichmäßig an jedem Wehr überlief, und auch am Kraftwerk Oberelchingen war an ein Aufstauen nicht zu denken. Dies alles

---

**Unser neues Clubhaus bietet Ihnen Behaglichkeit und eine gute Küche.  
Machen Sie durch regen Besuch Gebrauch davon.**

belastete schon die Vorbereitungen, wie Startnachenverankerung usw. erheblich zusätzlich, und auch die Durchführung, besonders das Anfahren der Boote an die Startnachen, wurde erschwert. Trotzdem wurde alles planmäßig durchgeführt, es kam zu keinerlei Protesten, und durch das rasche Wasser begünstigt, kamen alle Rennen zeitlich pünktlich über die Strecke. Nicht einfach hatte es unser Chefstarter Maxe Reichart und seine Helfer, aber mit viel Routine wurde alles reibungslos am Start erledigt. Die Beteiligung aus Österreich war so groß wie noch nie, leider haben die Schweizer Vereine wegen einer nationalen Regatta in Stanstaad gefehlt. Es ist einfach unmöglich, auf alle anderen Termine mit dem eigenen Regattatermin Rücksicht zu nehmen. Besonders zu erwähnen wäre noch, daß sowohl die Regatten in Frankfurt, als auch Neckarelz am gleichen Tage ausgefallen sind. Diesmal hat also die sonst wildere Donau den Flüssen Main und Neckar den Rang abgelassen. Finanziell war die Regatta wieder ein großer Erfolg. Darüber wird bei der Generalversammlung berichtet. Allen Mitarbeitern sagt die Regattaleitung herzlichen Dank.

C. H. Herlinger

Ganz nebenbei sei noch bemerkt, daß zwar bei keinem der zweitägigen Rennen auch nur ein einziger Regentropfen gefallen war, sondern sogar zeitweilig die Sonne herausgekommen war, daß es aber bereits 5 Minuten nach dem letzten großen Achterduell schon wieder in Strömen goß. Aus C. H. Herlingers Mund konnte man damals am Ende dieser nervenzermürenden Regatta den mit vollster Überzeugung gesprochenen Satz hören „Jetzt isch mirs wirklich sch...wurscht!“ Der Bericht in unserer Ulmer SDZ begann am anderen Morgen mit dem Satz: Wenn es noch Wunder in der Welt gibt, dann geschah ein solches am letzten Wochenende!

Von den Rennen und Wettbewerben seien besonders nochmals die Erfolge unserer Damen genannt, denen bei 4 Starts auch 4 Siege gelangen. Der Kuschel-Vierer siegte gegen die überraschend guten Degendorferinnen, während unsere Seniorinnen zweimal im Junior-Vierer und im Senior-Vierer gegen Nürnberg die Besseren blieben, und schließlich sorgte Suse Horn noch für den 4. Sieg im Einer-Rennen gegen München.

### **KARLSRUHE 26./27. 6. 1965**

Am 26./27. 6. war in Karlsruhe Regatta. Dr. Steinle schickte den LG-Vierer mit Stm. und gewann gegen Ludwigshafen und Mannheim. Im Vierer ohne gings umgekehrt, Mannheim siegte und Ulm wurde Zweiter.

### **HEILBRONN 3./4. 7. 1965**

Am 3./4. 7. waren unsere Damen in Heilbronn am Start. Die besseren Erfahrungen unserer Jugendbesten brachten den Sieg gegen München. Hans Gog hatte gleichzeitig noch eine neue Besetzung mit aufs Wasser gebracht (mit Moll, Vetter, Herold, Bleicher, Stm. Mügge). Allerdings klappte es hier noch nicht so ganz, weil man eben doch noch viel zu wenig trainiert hatte.

---

**Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen oder Geschäften  
die INSERENTEN unserer Clubmitteilungen.**

### BERLIN 3./4. 7. 1965

Am gleichen Wochenende gab es den ersten Bombenerfolg für Ulm in **Berlin**. Jörg Steinle und „Dicker“ Joos gewannen in RGM den Titel eines deutschen Hochschulmeisters im Vierer mit. Gleichzeitig waren auch von der Damenabteilung unsere Seniorinnen in die alte Reichshauptstadt gefahren und gewannen ihre Wettbewerbe gleich zweimal gegen ihre späteren Rivalinnen in Mannheim, gegen die Damen aus Hamburg sehr deutlich.

Allmählich rückten die deutschen Meisterschaften in Mannheim näher und die nun folgenden Regatten wurden hauptsächlich als Prüfstein für die Meisterschaften betrachtet, zumal ja auch die gesamte Konkurrenz mit am Start lag.

### ESSEN 3./4. 7. 1965

In Essen, auf dem Baldeneysee fuhr am 3./4. 7. Steinles LG-Achter den gesamten Gegnern auf und davon, und man wurde allmählich auf diese süddeutsche RGM etwas aufmerksamer.

### RATZEBURG/SCHWEINFURT 10./11. 7. 1965

Es folgt eine Reise nach **Ratzeburg** am **10./11. 7.** Nach 10stündiger Bahnfahrt kamen unsere „Buaba“ völlig ermüdet an und so langt es am Samstag im LG-Vierer ohne Stm. nur zum 5. Platz. Dafür war dann aber am Sonntag beim LG-Vierer mit Stm. alles drin und Stm. Wels konnte sein Boot u. a. gegen die sehr starken Lübecker (Hochschulmeister Borchert und Strehl und vielfacher deutscher Meister Collet mit im Boot) als erster durchs Ziel steuern. Zusammen mit den rd. 15 000 Zuschauern erlebten dann unsere Ulmer noch den großen Sieg von Adams Schützlingen gegen die Vesper Boat Leute aus Philadelphia. Ansonsten soll's auch recht schön gewesen sein, Ratzeburg war ein großartiger Gastgeber.

Am gleichen Tag holte sich auch der „Verbands-Achter“ einen neuen Sieg in Schweinfurt.

### HANNOVER 17./18. 7. 1965

Letzte Generalprobe vor Mannheim war **Hannover** am **17./18. 7.**

Hans Gog hatte größte Probleme, denn Suse Horn lag krank im Bett. Die Seniorinnen mußten auf den Start verzichten, und das 14 Tage vor Mannheim! Der Mügge-Vierer gewann sehr knapp, denn Hannover war absolut gleichwertig. Auch Gudrun Vetter machte erste Skuller-Versuche, aber es blieb zunächst noch beim „Lehrgeldzahlen“.

Bei den Herren lag wieder alles am Start, was in Deutschland mitzureden hatte. Es klappte alles. Sowohl der LG-Vierer mit Stm. wie auch der leichte Achter fuhren allen übrigen mit Ackerlänge voraus, der Achter war 10 sec. vor dem zweiten Boot im Ziel! Nun hieß es ganz offen: Wer Steinles Achter schlägt, wird deutscher Meister!

Rundherum gab's aber doch manches Malheur. Der Bootswagen verlor unterwegs ein Rad, und unsere Ulmer saßen derweil in Hannover auf glühenden Kohlen, weil sie zunächst kein Boot hatten.

---

Unterstützen Sie bitte die Schriftleitung. Jede Zuschrift an die Schriftleitung trägt dazu bei, unsere Club-Mitteilungen vielseitig und lebendig zu gestalten.

### DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IN MANNHEIM:

Das nächste Wochenende war mit letzten Trainingsfahrten ausgefüllt. Am **31. 7. / 1. 8.** ging es dann in **Mannheim** um die höchsten nationalen Würden. Wir wissen ja alle, was dabei für uns herauskam. Die Schwäbische Donau-Zeitung brachte eine Riesen-Überschrift: Mannheim erlebte einen Triumph des Ulmer Rudersports“ und sprach mit Recht vom „stolzesten Tag in der Geschichte des URCD“.

Nachstehend ein Auszug aus dem damaligen Bericht der SDZ:

Am vergangenen Sonntag erlebte der traditionsreiche Ulmer Ruder-Club den bisher größten Tag seiner nun schon 79jährigen Geschichte: gleich zwei deutsche Meisterschaften wurden errungen, und der Erfolg der Mädchen bei den Jugendbesten-Kämpfen kommt praktisch einem dritten Titelgewinn gleich! Die Ulmer Ruderer siegten bei den deutschen Meisterschaften in Mannheim im Leichtgewichts-Achter in Renngemeinschaft mit dem Mannheimer RC 1875, dem Mannheimer RV Amicitia, dem Tübinger RV und dem RV Eßlingen, und sie waren zusammen mit ihren Tübinger und Eßlinger Kameraden auch im Leichtgewichts-Vierer mit Stm. erfolgreich. Bereits am Sonntagvormittag hatten sich die Mädchen des URC im Doppelvierer mit Steuermann in der Stilruder-Entscheidung als die Besten der Bundesrepublik erwiesen. Zählt man noch die Vizemeisterschaft des Frauen-Doppelvierers mit Steuermann im Stilrudern hinzu, so kann mit Recht von einem Triumph des Ulmer Rudersports gesprochen werden.

Diesen Triumph hat der URC „Donau“ natürlich in erster Linie den Männern zu verdanken, die in hartem Kampf den Siegeslorbeer errangen: Bernd Heim, Erich Kemle, Walter Scheller, dem 16jährigen Steuermann Rolf Wels, der erst im Mai (!) sein Herz für den Rudersport entdeckte, dem „Tübinger“ Kraft-Otto Steinle, der zwar Mitglied des Ulmer RC ist, aber seit seiner Studienzeit für den Tübinger RV startet, sowie den Kameraden aus Eßlingen und Mannheim. Er hat ihn Gisela Steinle, Eva Maier-Heuser, Heide Mügge, Renate Borst und Helga Hornoff sowie Bärbel Jäger, Suse Horn, Ursula Mezger, Helga Laubender und Ingrid Michl zu verdanken, die in ihren Bootsklassen ihren „Mann“ standen.

Aber was wären sie alle ohne ihre Trainer gewesen? Ohne die Verdienste der Aktiven schmälern zu wollen, müssen Dr. Steinle und Hans Gog als „Väter des Sieges“ bezeichnet werden. Sie bauten die Mannschaften auf, betreuten und

*Freude am Garten*

durch

**ENSSLIN**

**Walter Ensslin**

Baumschulen · Tel. 30688

**Ulm-Söflingen**

St. Leonhardstraße 82

Selbstbedienung

Herdbruckerstraße

Telefon 67109

trainierten die Ruderer und führten sie schließlich zum Erfolg. Das geschah mit einer Systematik, die fast unheimlich anmutet.

Als der URC im vorigen Jahr im LG-Vierer-ohne die deutsche Meisterschaft errungen hatte und die Mannheimer im LG-Vierer-mit erfolgreich waren, da bildete Dr. Steinle, der seit 1953 die Ulmer Ruderer trainiert, nach dem Rezept „Ein guter Vierer-ohne und ein guter Vierer-mit ergeben immer einen starken Achter“ die neue Crew der Renngemeinschaft, die in diesem Jahr auf allen Regattaplätzen der Bundesrepublik von Sieg zu Sieg eilte und ihren Konkurrenten Respekt und Furcht einflößte.

### „Steinles gesammelte Werke“

Und „Steinles gesammelte Werke“ — wie die Rgm-Boote des Ulmer Trainers überall genannt werden — blieben für die Gegner ein Buch mit sieben Siegeln. Der Achter gewann souverän in 5:45,50 Minuten vor der Rgm. Lübecker RG/Lübecker RK (5:49,13) und der Rgm. Essen/Mülheim (5:52,96). Wie hervorragend die Leistung der „Steinle-Schützlinge war, das zeigt ein Zeitvergleich mit dem deutschen Meister-Achter der schweren Klasse aus Ratzeburg und Lübeck: Die Ulmer waren nur 13 Sekunden langsamer!

Auch der Leichtgewichts-Vierer-mit aus Ulm, Tübingen und Eßlingen fuhr eine glänzende Zeit heraus, die sogar nur elf Sekunden schlechter war als die des deutschen Meisters in der schweren Klasse, der Rgm. Berlin-Spandau! Dabei hatten die Ruderer von ihrem Trainer noch die Anweisung bekommen, nur auf Sieg zu fahren, um sich für die vier Stunden später folgende Achter-Entscheidung zu schonen.

Um so höher ist die Leistung der Männer vom Vierer-mit zu bewerten. Sie siegten mit 6:24 Min. vor Ludwigshafen (6:28) und Celle (6:30). Damit erkämpften die Ruderer der Renngemeinschaft nach ihren Siegen im Vorjahr bereits ihre dritte deutsche Meisterschaft!

Maßgeblichen Anteil am Erfolg der Ulmer Mädchen, die bereits im vergangenen Jahr Jugendbeste waren, hat ihr Trainer Hans Gog — ein Mann, der nie viel Aufhebens um seine Arbeit macht, in aller Stille wirkt und einen bewundernswerten Blick dafür hat, wie eine schlagkräftige Mannschaft harmonisch zusammengestellt werden muß. Für Hans Gog war es diesmal bereits der dritte Erfolg nach 1961 bei deutschen Jugendbesten-Kämpfen. Die Ulmerinnen siegten überlegen mit 85 Punkten vor Hannover mit 79 Punkten und Hanau.

### Unglückliche Niederlage

Wenn es jemals bei deutschen Meisterschaften einen unglücklichen Verlierer gegeben hat, dann war es der Frauen-Doppelvierer mit Steuermann des Ulmer RC „Donau“ im Stilrudern in Mannheim. Nur ein halber Punkt fehlte ihnen zum Titelgewinn! Eine Viertelstunde brauchte das Punktgericht, um den Sieg des Hamburger Ruderinnen-Klubs mit 85,5 Punkten vor Ulm mit 85 Punkten zu ermitteln! Beide Mannschaften hatten die gleiche Rangzahl 9.

Knapper geht's nimmer! Und man kann nur den Wunsch wiederholen, der anläßlich des Empfangs im Klubhaus des URC geäußert wurde: die Ulmer Damen mögen im nächsten Jahr gewinnen — mit einem halben Punkt Vorsprung!

Selten sah eine auswärtige Regatta ein derartiges Aufgebot von URCD-Schlachtenbummlern. Mindestens ein ganzer Waggon des Mannheimer Regattazugs war wenigstens akustisch vom URCD beherrscht.

Lassen wir das **Christian** selbst schildern:

### Mannheim, 1. August 1965

Für 5,— DM war man dabei. Für weitere fünf Märker kam man in den Genuß der grünen Welle der deutschen Bundesbahn: sprich Regattazug.

Christian war dabei. Er hatte seine himmelblauen Äuglein aber nicht nur auf der Regattabahn. Was sich da zwischen staubigen Industriegleisen und raucherfeindlichen Holzlagern auf Pfennigabsätzen bewegte, gab es früher nur in „Ascot beim Galopp“. Die behoste Weiblichkeit war eindeutig in der Minderheit. Der Mühlauhafen hatte seine Modenschau. Bestimmt waren die wenigsten Créationen SSV-Schlager. Der olympische Gedanke feierte wieder Triumphe: Dabeisein ist alles — gesehen werden noch mehr! Drum: Ruderer kommst Du nach Mannheim, nimm keinen unnötigen Proviant mit. Zum Beispiel Wärmflaschen mit Ohren.

So gegen 13,15 Uhr wurde es auf dem Ulmer Sonderwagen ernst. Unsere Damen — der Geheimtyp vieler — gingen zum Stilruderwettbewerb auf die Strecke. Bundeswehrerbsensuppengestärkt drückte man Daumen. Doch umsonst. Der besondere Scharfblick eines Punktrichters und  $\frac{1}{2}$  Punkt kosteten den Sieg. Sicherlich hätte ein Stechen der Hamburgerinnen und Ulmerinnen weniger lange gedauert als das „Ausrechnen“ der Punktezetteln. — Nimm's leicht, nimm's leicht, nimm...

Als der Leichtgewichtsvierer m. Stm. an den Start fuhr, kam man wieder auf andere Gedanken. Jetzt erst recht! Und diesmal gab es kein Wenn und Aber. Die württ. Renngemeinschaft war die Beste! Ausgelassene Bundesligastimmung machte der Spannung Platz. Unter absingen bekannter Lieder und dem neuen Schlachtruf „Wiblingen“ rollte man dem nächsten Sieg entgegen. Dem Leichten-Achter. Döös war a Hetz! „Steinle's gesammelte Werke“ enttäuschten nicht. Im geschlagenen Feld der RaW. So was Dummes! ... Wenn einem also Gutes wiederfährt, das ist schon einen guten Tropfen wert. Den genehmigte sich nicht nur Christian. Acht Stunden Regattazug sind ja schließlich auch net nix.

P. S. Es sollen an diesem Sonntag auch noch mehrere andere deutsche Meister ermittelt worden sein. Christians Vereinsbrillengläser beschlugen durch die Ulmer Erfolge; er bittet dies zu entschuldigen.

Christian

IHR FACHGESCHÄFT

*Hudelmaier-Optik*

Ecke Wagner-Schillstraße

Alle Kassen

Als kleine Randnotiz, aber treffend für die damals herrschende Stimmung: Als unser Vierer an das Siegerfloß fuhr, meinte Dr. Wülfling nur: „Na, wir sehen uns ja dann nachher nochmals.“

Vom Empfang am anderen Morgen im Clubhaus nur die Überschrift der SDZ: „Steuermann verschwand fast hinter den Blumen“ ...

„Baco“ Steinle hatte sich also sein schönstes Hochzeitgeschenk selbst besorgt, denn acht Tage später landete auch er im Hafen der Ehe, zusammen mit unserer Ute Maier-Heuser, nachdem er seit dem 29. 5. ununterbrochen im „Dienst des URCD“ gestanden hatte!

#### VERDIENTE RUHEPAUSE

Damit war nun natürlich der Höhepunkt des Jahres erreicht und wohlverdiente Urlaube unterbrechen für kurze Zeit unser Regattaprogramm.

#### GLARISEGG 5. 9. 1965

Im Herbst gab es zunächst eine kleine Enttäuschung in **Glarisegg** am 5. 9. Unser Senior-Achter (Steinle, Steinle, Genze, Hartmann, Barth, Kemle, Joos, Heim, Stm. Wels) wurde nur Zweiter hinter Schaffhausen, nachdem Erich Kemle einen Riesenkrebs gefangen hatte.

#### ESSLINGEN/FRANKFURT 11./12. 9. 1965

**Eßlingen** war nächstes Regattaziel am 11./12. 9. Ein neuer Stern am Ulmer Rudererhimmel ging auf. Albert Falschnebner siegte haushoch im Jungmann-Einer und auch der Senior-Achter blieb schließlich Sieger im Endlauf gegen Lauffen. Auch im Doppelzweier gab es einen sehr überzeugenden Ulmer Sieg durch Thanner/Vetter. In der AH-Klasse versuchte sich Frank Ochsner. Aber auch er mußte zunächst einmal das obligatorische Lehrgeld zahlen, zumal sein Hauptgegner Kainz aus Lindau war. Von den Damen siegten der Kuschel-Vierer gegen Lauffen. Außerdem hatte Hans Gog schon seine neueste Waffe für 1966 mitgebracht: Elsässer, Kopp, Markgraf, Stolper, Stm. Janisch. Der zweite Platz war recht versprechend.

Am gleichen Wochenende hatten Moll/Vetter in **Frankfurt** einen Jungmann-Doppelzweier der Damen und Gudrun Vetter im Jungmann-Einer der Damen gemeldet. Es gab hier für Ulm zwei zweite Plätze. Wind, Wellen und sicher auch noch etwas mangelnde Erfahrung waren hier entscheidend.

**Umbach & Co.**  
Mineralöle

**Ulm-Wiblingen**  
Dreifaltigkeitsweg 17  
Telefon 69296

## Deutsche Meister 1965

wurden bei dem am 1. August 1965 stattgefundenen Meisterschaftsrudern auf dem Mühlauhafen in Mannheim im

#### Leichtgewichtsvierer m. Stm.

die Renngemeinschaft Ulmer RC Donau / RV Eßlingen / Tübinger RV mit den Ruderern

Kraft-Otto Steinle  
Walter Scheller  
Erich Kemle  
Bernd Heim  
Steuermann Robert Wels

#### und im Leichtgewichtsachter

die Renngemeinschaft Ulmer RC Donau / RV Eßlingen / Tübinger RV / Mannheimer RV Amicitia / Mannheimer RC 1875 mit den Ruderern

|                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| Kraft-Otto Steinle | Jörg Kruse             |
| Walter Scheller    | Bernd Heim             |
| Siegfried Radandt  | Erich Kemle            |
| Karl-Heinz Bendlin | Peter Klein            |
|                    | Steuermann Robert Wels |

## Sieger bei den Jungruderer-Besten-Kämpfen

wurde

#### im Jungruderinnen-Doppelvierer, Stilrudern

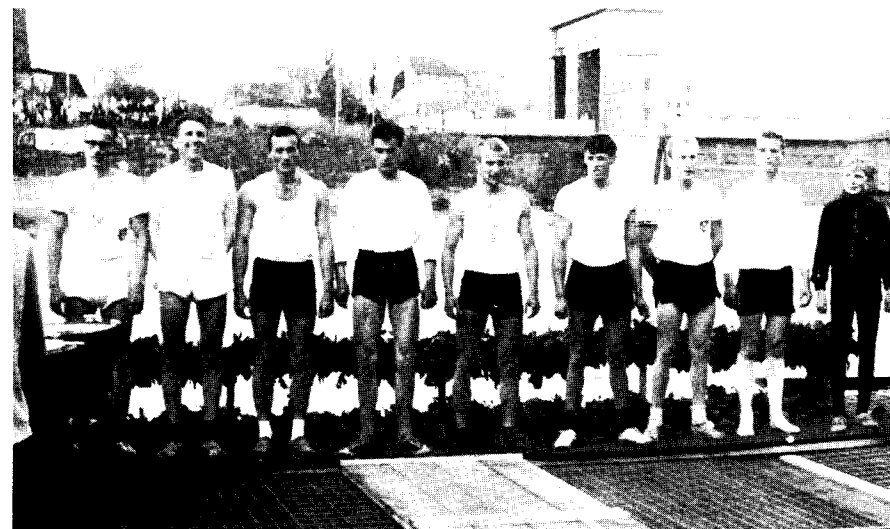
der Ulmer RC Donau mit den Ruderinnen

Renate Borst  
Gisela Steinle  
Eva Maier-Heuser  
Heide Mügge  
Stm. Helga Hornoff



### *Er hat gut lachen!*

URCD-Trainer Dr. Steinle mit dem Mannheimer Vorsitzenden ..... und dem Ulmer Vorsitzenden Erich Schwaderer auf der deutschen Meisterschaft in Mannheim.



### *Steinles gesammelte Werke*

Der siegreiche LGW-Achter bei der Siegerehrung in Mannheim.  
Steinle, Scheller, Radandt, Bendlin, Kruse, Kemle, Heim, Klein, Stm. Wels



### *Deutsche Jugendbeste 1964 und 1965*

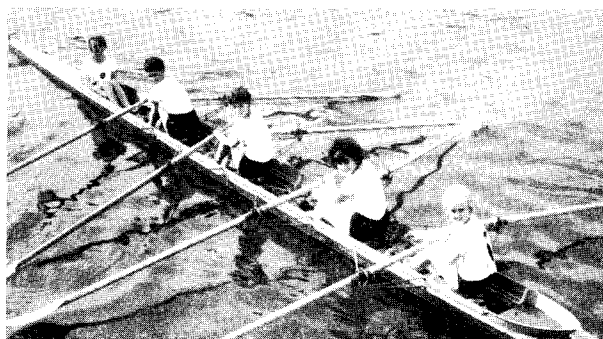
Renate Borst, Gisela Steinle, Eva Maier-Heuser, Heide Mügge, Stm. Helga Hornoff





*Hans Gog ein Phänomen . . . ?*

URCD-Trainer für die Damenabteilung



*Nur ein halber Punkt . . .*

Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften 1965 im Frauen-Doppelvierer:  
Bärbel Jäger, Suse Horn, Ursula Mezger, Helga Laubender, Stm. Ingrid Michl

## WAIBLINGEN 18./19. 9. 1965

Acht Tage später fand in **Waiblingen** das Abrudern der württembergischen Ruderer statt. Hans Gog hatte den Laubender-Vierer umbesetzen müssen, weil leider Helga Laubender für Ulm nicht mehr zur Verfügung steht, sie ist nach Kassel verzogen. Für sie sitzt nun Heide Mügge mit im Boot. Auch in Waiblingen gelang wieder ein Sieg, diesmal gegen Waldsee. Völlig aus der Bahn geworfen schien dafür der Kuschel-Vierer, denn mangelnde Konzentration verhinderte hier einen durchaus möglichen Sieg. Auch die Neuschöpfung Elsässer-Vierer war mit dabei und wurde leistungsgemäß Dritter in seiner Konkurrenz.

## WIEN 25./26. 9. 1965

Unsere Ruderfreunde in **Wien** hatten das Wochenende **25./26. 9.** für eine Donau-regatta gewählt. Unser freundschaftliches Verhältnis zu den Wiener Ruderkameraden (wir haben die Wiener „Sängerknaben“ ja noch alle in bester Erinnerung) wird deutlich durch die Tatsache, daß Ulm sogar sein Abrudern nur deshalb um acht Tage verschob, um selbst nach Wien fahren zu können. Die Wiener „Ellida“-Leute haben sich dafür durch eine Gastfreundschaft bedankt, wie das halt nur in „Wean“ möglich ist. Es ist dem Unterzeichneten nicht möglich gewesen, festzustellen ob es nun die Wiener Madeln oder eben diese überschäumende Gastlichkeit war, die unserer Abordnung den Aufenthalt so angenehm machte, vermutlich beides. Dem Vernehmen nach soll ernstlich erwogen worden sein, daß der Heimwärtszug „zufällig verpaßt“ wird. Für Nichtteilnehmer dürfte es aber kaum möglich sein, jemals hinter alle Geheimnisse dieser Wienfahrt zu kommen.

Trotzdem kam die sportliche Seite keineswegs zu kurz. Wieder sorgte Berti Falschnebner für die Sensation durch einen überragenden Sieg im Jungmann-Einer gegen 7 Gegner. Dazu kam noch sein ebenfalls ausgezeichnetes Abschneiden im LG-Einer, wo es schließlich nur an 1/10 sec. fehlte, und der Sieger immerhin Pollak hieß (Österreichischer LG-Meister). Im Senior-Vierer fuhr unser Boot als Zweiter durch das Ziel hinter Prag und vor Polen und im Achter gab es einen dritten Platz. In Anbetracht der sonstigen „Umstände“ war das recht beachtlich.

## WEITERE ERFOLGE:

Das Bild der Saison wäre unvollständig, wenn hier nicht auch noch von Uli Genze gesprochen würde. Er ist zwar für den Berliner RC gestartet, konnte aber auch dort hervorragende Erfolge mit erringen.

Zu erwähnen ist auch noch der 2. Platz, den Spies/Sukopp in Klagenfurt am 17./18. 7. als Vertreter des Donau-Regatta-Verbandes hinter dem österreichischen Jugendmeister Wiking Linz belegen konnte.

CAFE-RESTAURANT

*Bad Oberthalffingen*

## AH-TREFFEN WITTEN/ULM

Noch ein zwar kleiner, aber deshalb nicht weniger freudig errungener Sieg steht auf der Habenseite: Unsere Alten Herrn waren Gastgeber für die Freunde aus Witten/Ruhr. Hier gibt es ja schon seit einigen Jahren eine echte Tradition und auch einen Wanderpreis. Am oberen Kraftwerk wurde eine kleine „Regatta“ improvisiert und hier konnten auch die Ulmer klar gewinnen. Allerdings soll es aber dann beim gemeinsamen Ausflug auf die Kemptener Skihütte bei Bolsterlang einen ebenso klaren Sieg für Witten gegeben haben. Der Materialeinsatz war, nach den etwas verschwommenen Kampfberichten zu schließen, ganz enorm. Witten verdankte seinen Erfolg hauptsächlich dem Einsatz von ca. 360 Enzian und seinem alten Kampfgeschrei „trinkfest und arbeitsscheu“.

## AUSKLANG DES JAHRES

Mit dem Abrudern am 2./3.10. ging auch diese Saison zu Ende und Helmut Barth ist neuer Clubmeister geworden.

## ZUM SCHLUSS

Der Weg zum großen Erfolg war gewiß gerade im Jahr 1965 für uns nicht leicht. Aber der Idealismus, der unsere LG-Leute seit Ende Mai jedes Wochenende ohne Unterbrechung auf irgendeiner Regatta hat teilnehmen lassen, der jede freie Minute unserer Trainer Dr. Steinle und Hans Gog und ihrer Schützlinge beansprucht hat, dieser Idealismus hat schließlich auch auf die Siegerpodeste von Mannheim geführt.

Unser LG-Vierer hat in dieser Saison einen einmaligen Siegeszug auf z. T. sehr bedeutenden Regatten unternommen und sich von Mal zu Mal steigern können und er hat nun schon zum zweiten Mal deutsche Meisterehren erkämpft. Ähnlich steht es bei den Damen. Seit Herbst 1963 gab es für unsere Jugendbesten nur eine einzige Niederlage, und auch sie sind nun schon 2mal deutsche Jugendbeste geworden. Und das heuer mit einem frischverheirateten Trainer!

Der Bericht soll keineswegs als Damenrede enden.

Ganz sicher haben aber die Frauen beider Trainer einen ganz entscheidenden Anteil am Erfolg. Hier die Familie Dr. Steinle, in der sich überhaupt alles nur noch um Ruderei zu drehen scheint und dort das jungvermählte Paar, Christa und Hans Gog, wo der junge Ehemann ebenfalls Sonntag für Sonntag auf Regatten herumfuhr.

Auch dieser Idealismus soll gewürdigt sein.

Das erfolgreichste Jahr des URCD ist zu Ende gegangen. 40 Siegeswimpel am Flaggenmast, zwei deutsche Meisterschaften, eine Vizemeisterschaft, eine Hochschulmeisterschaft und ein Jugendbestentitel sind eine reiche und glückliche Belohnung für alle Mühen.

GL

Unterstützen Sie bitte die Schriftleitung. Jede Zuschrift an die Schriftleitung trägt dazu bei, unsere Club-Mitteilungen vielseitig und lebendig zu gestalten.

Albert Kölle vertrat den URCD in Eßlingen.

## Der Bund Württembergischer Ruderer ehrte unsere Meister

Am Vorabend zur Eßlinger Herbst-Ruderregatta hatte der Bund Württembergischer Ruderer zu einer Siegerehrung alle Meister eingeladen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den 1. Vorsitzenden des Eßlinger Rudervereins, Herrn Stiefelmaier, würdigte Herr Pfof als Präsident des Bundes Württembergischer Rudervereine noch einmal die Erfolge der Mannschaften, die mit der Erringung der Meistertitel im Leichtgewichtsvierer und Leichtgewichtsachter und bei den Damen mit dem Titel der Jugendbesten im Stilrudern ihre Krönung gefunden hatten. Besonders hob Herr Pfof den Gedanken des echten Amateur-Sports hervor, der sowohl bei den Ruderern, als auch bei den Trainern, in reinster Form gepflegt wird. Er dankte den Mannschaften für ihre Leistungen, dem Trainer, Herrn Dr. Steinle noch besonders für seine hervorragende Arbeit und allen Vereinen für ihre Unterstützung.

Als kleines Zeichen der Anerkennung und zur Erinnerung händigte Herr Pfof den Ruderern Bücher, und Herrn Dr. Steinle ein schönes Bild aus.

Albert Kölle



**Trainingsanzüge**  
aus Wolle, Helanca, Helanca - Baumwolle, Baumwolle  
**Sporthosen**  
**Gymnastikanzüge**  
**Trainingsschuhe**  
aus Ihrem Fachgeschäft  
**Schuh - Sport**

**Kraus**

79 Ulm, Dreikönigsgasse 18

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen oder Geschäften die INSERTEN unserer Clubmitteilungen.

## Abrudern

Mit dem Abrudern beendeten am 2./3. 10. 65 die Ulmer Ruderer eine Saison, die dem URCD neben der außergewöhnlich hohen Zahl von 40 Regattasiegen noch zwei deutsche Meisterschaften, eine Vizemeisterschaft, eine Hochschulmeisterschaft und einen Jugendbestentitel eingebracht hatte. Angesichts des überreich mit Siegeswimpeln geschmückten Flaggenmastes hatte sich so auch eine mit dem Ergebnis des Ruderjahres 1965 recht zufriedene Mitgliederschar eingefunden, als der 1. Vorsitzende Erich Schwaderer mit einer Ansprache das Ruderjahr offiziell beschloß. Vor der Bootshalle lagen zwei neue Boote zur Taufe bereit, eine große Zahl von aktiven Ruderern bildete den Rahmen und nicht zuletzt lachte vom herbstlichen Himmel die Sonne.

Erich Schwaderer gab nochmals einen Rückblick auf ein Ruderjahr, das den Ulmern zwar manch hartes Problem, dafür aber auch einmalige Erfolge gebracht hatte. Er erinnerte an die katastrophalen Wetterverhältnisse und an das wochenlange Hochwasser, das zunächst jede normale Trainingsarbeit unmöglich gemacht hatte. Es war somit auch das besondere Verdienst der Trainer Dr. Steinle und Hans Gog, daß trotzdem noch derart herausragende Erfolge erzielt werden konnten. Auch der Regatta-Verantwortliche C. H. Herlinger war bei der Ausrichtung der Ulmer Regatta aus den gleichen Gründen vor schwere Probleme gestellt gewesen. Auch diese ausgezeichnet besetzte Großveranstaltung wurde ein voller Erfolg.

Zweifellos waren alle diese Erfolge eine große Werbung für den Rudersport und auch die Ulmer Ruderer haben damit viel Verständnis bei den Stadtverwaltungen und den Sportverantwortlichen für ihre Interessen wecken können. Erich Schwaderer bedankte sich nochmals bei seinen Mitarbeitern und den Trainingsleuten für den großen Idealismus, der dem URCD diese Aufwärtsentwicklung ermöglicht hat.

Die Flaggen wurden eingeholt und der Ruderwart übernahm das Kommando. Bald herrschte auf der Donau reger Betrieb und die zahlreichen Zuschauer hatten ihre helle Freude an den schmucken Booten. Auch den Ruderern selbst schien ihr Sport an diesem herrlichen Herbst-Nachmittag großen Spaß zu machen.

Bereits am Samstag waren im Rahmen einer kleinen internen Regatta bei der Friedrichsau die Clubmeister für 1965 ermittelt worden. Helmut Barth ist neuer Clubmeister und gewann in einem großartigen Rennen gegen Jörg Steinle. Bei den Jugendlichen siegte Kolb. Daneben wurden noch zahlreiche spannende Rennen in den verschiedenen Bootsgattungen ausgetragen.

GL

Techn. Gummi-, Kunststoff-  
und Asbestwaren

Kraftfahrzeugzubehör

Moderne Fußbodenbeläge

**Sudhoff & Schauz**



Ulm/Do. Neutorstr. 16 Telefon 68866

## Ergebnis der Club-Regatta am 2. Oktober 1965

Starter: E. Reichart Zielrichter: C. H. Herlinger Zeitnehmer: Dr. Steinle und A. Kölle

- |                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Clubmeisterschaft im Skiff über 1000 Meter</b><br>1. Barth<br>2. Jörg Steinle + 3 Sek.                                                                                | <b>6. Jungruderer-Achter üb. 600 Meter</b><br>Bomhard, Creuznacher, Boos,<br>M. Aicham, Rassenhofer, Henle,<br>Butt, P. M. Maier<br>Gegner b. 300 Meter aufgegeben                                                                                                                                                    |
| <b>2. Jungruderer-Einer üb. 400 Meter</b><br>1. Kolb Zeit 1.20<br>2. Creuznacher Zeit 1.23<br>3. Dienemann Zeit 1.32<br>4. Forstner Zeit 1.44                               | <b>7. Senior-Achter über 800 Meter</b><br>1. Langbein, Spies, Kemle,<br>Bomhardt, Herrmann, Heim,<br>B. Falschbner, Honold, Stm.<br>Wels Zeit 2.39<br>2. Thanner II, Bäumler, Kräutle,<br>Hurth, Fischer, Schmidt,<br>Schamm, Steinle V, Stm. Kolb<br>Zeit 2.44<br>Ein weiteres Boot durch<br>Vorrennen ausgeschieden |
| <b>3. Senior-Vierer über 800 Meter</b><br>1. Hurth II, Schnitzer II,<br>Schmidt III, Berti Falschbner<br>Zeit 2.56<br>2. Horr, Spies, Vetter, Honold<br>Zeit 3.02           | <b>8. Frauen-Doppelvierer über 400 Meter</b><br>1. Moll, Stolper, B. Jäger,<br>U. Mezger, Stm. Markgraf<br>2. Elsässer, Kopp, Eva Maier-<br>Heuser, Heide Mügge,<br>St. Elke Herold + 24 Sek.                                                                                                                         |
| <b>4. Senior-Gig-Vierer über 600 Meter</b><br>1. Thanner I, Lang, Kemle, Joos,<br>St. Spies Zeit 1.42<br>2. Steinle V, Schmidt III, Kräutle,<br>Bäumler, St. Heim Zeit 1.48 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>5. Jungruderer-Gig-Vierer über 500 Meter</b><br>1. Herrmann, Schamm, Butt,<br>Ritter Zeit 1.34<br>2. Creuznacher, P. M. Maier,<br>Moll, M. Aicham Zeit 1.37              | <b>3. Trapp, Henle, Kolb,<br/>Dienemann Zeit 1.37,1</b>                                                                                                                                                                                                                                                               |

## Wo blieben die „Alten Herren“?

Zum vierten Mal fand am Tag vor dem Abrudern unsere Clubregatta statt. Zum dritten Mal in Reihenfolge fiel der Alt-Herren-Einer aus. Wenn man bedenkt, daß im Bootshaus neun Privatskiffs mehr oder weniger Staubfänger spielen, so wäre es zu begrüßen, wenn sie wenigstens auf der Club-Regatta zum AH-Einer gefahren werden würden.

Zum Senior-Gig-Vierer wurden nur fünf Meldungen abgegeben, so daß der Regattaausschuß hier einspringen mußte. Man sollte doch meinen, daß es genug alte Kämpen gibt, die an diesem Rennen teilnehmen. Wo sind die Trainingsleute der letzten 10 Jahre?

Wir hoffen, daß im nächsten Jahr die Ausschreibungen nicht wieder ohne Echo bleiben!

Der Clubregatta-Ausschuß

## Aus dem Clubleben:

### Der Vergnügungswart berichtet:

#### Vorschau:

##### **Siegesfeier und Herbstball:**

Samstag, 16. Oktober 1965, Braustüble Ulm, Meister- und Sieger-  
ehrung, Ehrung der Jubilare und Tanz

##### **Herrenabend mit Rehessen:**

Freitag, 19. November 1965

**Generalversammlung** Freitag, 3. Dezember 1965

**Nikolaus** Sonntag, 5. Dezember 1965



**Wir bitten besonders auch unsere älteren Jahrgänge um Ihren  
Besuch bei unseren Veranstaltungen.**

### Regatta-Tanz – Sommerfest – Schwörmontag ... ein Rückblick

Am Regatta-Wochenende 19./20. Juni herrschte nicht nur auf der Oberelchinger Regattabahn und im dortigen Bierzelt Hochbetrieb. Bei den Tanzveranstaltungen im Clubhaus konnte man wirklich von einem nie dagewesenen Massenandrang sprechen. Besonders am Samstag zog es die meisten in- und ausländischen Ruderer ins Clubhaus. Die Veranstaltung im Bundesbahnhof mußte darunter natürlich leiden. Dies war besonders bedauerlich, da unser 1. Vorsitzender nicht nur eine sehr herzliche und humorvolle Begrüßungsansprache bereit hatte. Die süßen Ulmer Spatzen fanden dennoch ihre Abnehmer, wenngleich nicht ganz so wie vorgesehen. – Während sich die Halle des BUBAHO schon gegen 23 Uhr leerte, herrschte im Ruderclub bis nach 2 Uhr Hochbetrieb. Eine fleißige 5-Mann-Kapelle sorgte für den gesunden Ausgleichssport der Herren Funktionäre.

Den gelungenen Abschluß einer gelungenen Regatta bildete am Sonntag Abend der traditionelle „Regatta-Abschluß-Tanz“. Die nervliche Belastung der Verantwortlichen war vorbei. Unbeschwert und fröhlich wurde der Erfolg der beiden Tage begossen. Unsere neuen und alten Freunde aus den Wiener Rudervereinen ließen es sich nicht nehmen, mit uns zu feiern. Als die Kameraden von „Ellida“ Wien mit echtem Wiener Charme und Schmöölz ein weinseliges Liederl zum Besten gaben, wurden sie mit dem „Ulmer Spatzen in Sonderausführung“ dekoriert. Unser Erich Schwaderer legte mit der herzlichen Art des Flaggentausches (ansonsten eine sehr ernste und würdige Handlung) bestimmt den Grundstein zu einer dauerhaften Freundschaft der Vereine Ellida – URCD. – Kein vauweh hätte sich einen schöneren Abschluß eines Clubfestes wünschen können.

**Ab Anfang Oktober haben wir ein neues Wirtsehepaar. Das Ehepaar Baumann kommt zu uns mit besten Empfehlungen, und wir bitten alle Mitglieder durch regen Besuch unsere Club-Wirtschaft zu unterstützen!**

Das **Sommerfest** am 17. 7. 1965 mußten wir ohne unsere aktiven Rennruderer feiern, welche an diesem Wochenende in Hannover bzw. Kärnten unsere Farben würdig vertraten. Dennoch war das Fest sehr gut besucht. Mit ganz besonderer Freude registrierte der Vergnügungswart den Besuch zahlreicher älterer Mitglieder, die lange nicht mehr so lustig und so lange unter uns weilten. In puncto Tanzen machten sie den mitunter fußkranken jungen Tänzern einiges vor. Eine Wurf- und Nagel-Sportarena brachte nicht nur Stimmung und tolle Ehrenpreise (1000 Dank den zahlreichen Spendern!) unter die Menge sondern auch der Clubkasse bare 250,— DM. Der etwas voreilig angekündigte Floßwalzer fiel leider dem steigenden Wasser zum Opfer. Das „Hallelujaaaaah“ unter der Ringbrücke dagegen klappte bestens. Musikalisch wie sportlich einmalig führte GMD Hans Aicham den bayreuthwillig mitgehenden Chor zu ungeahnten Leistungen.

Einen Schwörmontag mit Tanz im URCD hatte es seit Jahren nicht mehr gegeben. Er wurde in erster Linie für die am Sommerfest abwesenden erfolgreichen Rennruderer inszeniert. Es war nur sehr schade, daß die wenigen wirklichen Humorbomben dieses Kreises nicht mehr Stimmung ins Haus brachten. So war es den sangesfreudigen Gefolgsleuten unter der Führung von Ex-Vergnügungswart Günter Bäumler zu danken, daß sie durch ihren lautstarken Einzugs die leicht angeschlagenen Zecher noch einmal etwas auf Touren brachten. So ganz das Richtige war dieser Abend freilich noch nicht. Innerhalb von 48 Stunden zweimal Gaudirekord zu brechen, war für viele Clubmitglieder einfach zu viel. Vielleicht klappt es nächstes Jahr besser.

vauweh

### URCD-Geist

Vor mir liegt eine Spesenabrechnung. Obendrauf folgende Abrechnung:

Regensburg 75. Jubil.

|              |        |
|--------------|--------|
| Benzin       | 21.40  |
| Übernachtung | 31.90  |
| Garage       | 3.—    |
| Essen        | 28.—   |
| Frühstück    | 8.—    |
| Eintritt     | 16.—   |
|              | <hr/>  |
|              | 108.30 |

Unten steht: Der Betrag wird von mir gestiftet.

Wie der Stifter heißt?

C. H. Herlinger, bekannt als unermüdlicher Organisator der Ulmer Regatten, einer der „Alten Garde“, einer, der überall dort zu finden ist, wo es für den Club zu arbeiten gilt.

**URCD-Geist!**

## Seeclub Rorschach in Ulm

Für Samstag, den 10.7. war ein Vierer des Seeclub Rorschach angemeldet, der mit einem Boot des DRV die Donau bis Regensburg befahren wollte. Nach dem Empfang besichtigten unsere Gäste die Bootshaus-Anlagen und waren davon des Lobes voll.

Einem Gang durch die Altstadt folgte wunschgemäß der Besuch des Volksfestes und nachdem die Eidgenossen an den Schieß- und Wurfbuden ihre Künste bewiesen hatten und es auch noch am Kraftmesser bis zum Muskelprotzen und Vize-Weltmeister gebracht hatten, war man reif fürs Bierzelt geworden.

Bei ohrenbetäubendem Lärm wurde es immer lustiger, besonders nachdem eine Keilerei nach der anderen ausbrach und sich unter den Klängen des Liedes, warum es am Rhein so schön sei, am Boden größere Blutlachen bildeten.

Egon von der Schweizer Garde war nun so begeistert, daß er bei jeder Keilerei sofort mit einem muskelstrotzenden Nigger hinzueilte, um Frieden zu stiften und Erwin durfte sich der heftigen Zuneigung einer „Dame“ erfreuen, deren aufdringlichen Liebhaber er vorher gewaltsam entfernt hatte.

Unsere Rorschacher Freunde bekamen also von Ulm den besten Eindruck und sagten, der Abend sei „maximal gsi“. Wie dem auch sei, wir haben Freundschaft geschlossen und sind uns näher gekommen. Am anderen Morgen nach einem Abschiedsschluck ein herzlicher Händedruck, das Boot legte ab, und wir hoffen auf ein Wiedersehen in Rorschach!

Otto Blind



**Internationale Spedition**  
**Möbeltransporte mit modernen,**  
**eigenen Möbelzügen**  
**Möbellagerung**

**HONOLD** K.  
G. ULM/NEU-ULM

Neu-Ulm, Im Starkfeld 47 · Fernruf: 785 04-06 · Fernschreiber: 07-12843



**EBt gute Nudeln** Marke **Bär** Sonderklasse  
**EBt Bären-Nudeln!** über 600 frische Eier  
auf 100 kg Hartgrieß!

## DER KASSIER SPRICHT:

### Liebe Clubkameraden!

Als Kassier habe ich heute eine etwas weniger erfreuliche Mitteilung zu machen: Wir waren gezwungen, nachdem viele Mitglieder ihre Beiträge nicht pünktlich oder vollständig bezahlt haben, nun endlich einmal zu mahnen. Herr Steinhäuser hat sich dieser Arbeit in lobenswerter Weise angenommen und es wurden sehr sehr viele Mahnungen verschickt. Inzwischen ist auch schon ein ansehnlicher Betrag auf diese Mahnungen eingegangen. Ich möchte hier betonen, daß es Pflicht eines jeden Mitglieds ist, den Beitrag rechtzeitig entweder an Frau Baumann oder auf unser Bankkonto 2240 bei der Ulmer Volksbank zu bezahlen. Leider wurde dies in vielen Fällen versäumt, so daß wir gezwungen waren, diesen wenig populären Weg zu gehen. Sollte dabei einmal ein Clubkamerad, der kurz zuvor seinen Beitrag bezahlt hatte, nochmals gemahnt worden sein, so liegt dies darin, daß ich als Kassier sehr viel auf Reisen bin und nicht immer sofort Zeit habe, die Beitragseingänge unserem Beitragskassier mitzuteilen. Wie Sie wissen braucht unser Club dringend Geld und es sollte deshalb eine Mahnung für einen bereits bezahlten Beitrag nicht als persönlicher Affront bewertet werden.

Robert Merath

### Das ewig alte Thema: Beitragsschulden

Das Ärgernis — wer kennt es nicht? Auf jeden ist es wohl schon zugekommen, hat sich trotz aller Vorsichts- und Gegenmaßnahmen eingeschlichen, mit geradezu unglaublichem Spürsinn entdeckte es eine schwache Stelle oder auch nur einen schwachen Moment, von wo es seinen Giftzahn wirken ließ. Und das auf allen Gebieten: geschäftlich, beruflich, privat-familiär, freizeitliches Steckenpferd. Wovon letzteres zwar nicht am schwersten wiegt, wohl aber uns am empfindlichsten trifft. Weil wir Ärger dort, wo wir aus reiner Freude und echter Begeisterung sind, nicht erwarten und auch nicht antreffen mögen. Je nach Temperament schwillt uns die Zornesader, so daß vielleicht der Kragenknopf platzt, was dann noch zusätzlichen Ärger nach sich zieht — oder es schlägt uns die Sprache und legt sich auf den Magen — und das Kotelett wird kalt.

Gewiß, es geht vorüber. Wie alles. Vielleicht sogar, ohne Spuren und Scharten zu hinterlassen. Wenn wir Abstand von den Dingen genommen haben, sehen wir sie sowieso in anderem Licht. Vielleicht kommen wir sogar dahinter, daß das, was uns so maßlos erregte, gar nicht so unrecht war. Es hatte uns nur überrundet. Es war wohl ein wenig gekränkter Ehrgeiz, um nicht zu sagen Eitelkeit, in Front gegangen. Möglicherweise gibt es sogar für das so störend Empfundene eine sachliche Begründung und war gar nicht persönlich gemeint. Und wenn man es sich in Ruhe überlegte, war es vielleicht sogar berechtigt. Wenn mit einigem Zögern auch, aber man müßte es sich vielleicht eingestehen. Wenn man zu sich ehrlich ist.

Wahrscheinlich ist dann auch das Erinnerungsschreiben wegen der noch ausstehenden Beiträge nicht schön, aber berechtigt. Oder wegen der Umlage, die seit langem überfällig ist. Denn der Kassenwart will ja nur das tun, was er übernommen hat: dafür zu sorgen, daß mit den im Etat vorgesehenen Einnahmen auch wirtschaftlich verfahren werden kann. Er tut nur das, was man im Geschäftsleben vom Buchhalter erwartet oder der Chef von seinem Mitarbeiter. Was man hier als selbstverständlich voraussetzt, kann man doch bei der ehrenamtlichen Aufgabe des Vereinskassiers nicht übel nehmen? Das ist wohl nicht in Ordnung. Dies um so weniger, als der Kassenwart doch auch Kamerad ist, der in seiner Freizeit für den Club arbeitet. Eigentlich müßten wir uns bei ihm entschuldigen, weil wir ihm seine Zeit gestohlen haben, nämlich die Zeit, die zum Abfassen eines solchen Erinnerungsbriefes nötig ist. Aber ein kameradschaftlicher Schlag auf die Schulter beim nächsten Zusammentreffen macht es auch.

Im übrigen kann man bei Bank oder Postscheckamt einen Dauerauftrag erteilen. So erspart man sich den Ärger und dem Kassenwart die Arbeit!

(Entnommen aus der Rudersport-Korrespondenz Nr. 9/1965)

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Sport Mode Freizeit</b><br/> <b>Jetzt</b> können wir Ihnen noch mehr bieten! <b>In drei Etagen</b> unseres neuen, modernen Geschäfts! Besuchen Sie uns.</p> <p><b>SportKatzmeier</b></p> <p>ULM-DONAU<br/>         Neue Str. 50 u. Frauenstr. 19<br/>         eigene Sport-Werkstatt</p> | <p><i>Bundesbahn-Hotel</i></p> <p>HAUPTBAHNHOF-GASTSTÄTTEN<br/>         ULM-DONAU</p> <p>Inhaber: Alwin Frey · Telefon 65151</p> <p>Räume jeder Größe für<br/>         Tagungen und Konferenzen</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Ihre Drucksachen - die Visitenkarte Ihres Unternehmens  
 darum  
 Kunst- und Verlagsdruckerei H. Frey, Ulm, Bleichstr. 26

## DER SCHRIFTFÜHRER:

### Veränderungen

#### Eintritte

|                                                      |                |
|------------------------------------------------------|----------------|
| Gerd Raabe, Ulm/Donau, Olgastraße 141                | zum 1. 4. 1965 |
| Margrit Heidecker, Ulm/Donau, Pfarrer-Schultes-Weg 4 | zum 1. 5. 1965 |
| Ingrid Michl, Neu-Ulm, Gedeckter Weg 8               | zum 1. 6. 1965 |
| Volkmar Rommel, Ulm/Donau, Wagnerstraße 26           | zum 1. 6. 1965 |
| Reinhold Schamm, Ulm/Donau, Mörikestraße 4           | zum 1. 6. 1965 |
| Peter Saggauer, Ulm/Donau, Rieslingweg 23            | zum 1. 7. 1965 |
| Klaus Geier, Ulm/Donau, Egertweg 12                  | zum 1. 7. 1965 |
| Georg Herriger, Ulm/Donau, Goerdelerweg 13           | zum 1. 8. 1965 |
| Hans Kuhn, Ulm/Donau, König-Wilhelm-Straße 2         | zum 1. 8. 1965 |
| Wolfgang Weiß, Ulm/Donau, Trolingerweg 52            | zum 1. 8. 1965 |
| Helmut Nöding, Ulm/Donau, Drosselbartweg             | zum 1. 8. 1965 |
| Christa Thanner, Ulm/Donau, Silcherweg 25            | zum 1. 7. 1965 |
| Rudi Henke, Ulm/Donau, Burgsteige 2                  | zum 1. 8. 1965 |
| Bernd Mack, Ulm/Donau, Schwörhausgasse 3             | zum 1. 7. 1965 |
| Maximilian Guter, Ulm/Donau, Fischergasse 15         | zum 1. 8. 1965 |
| Ulf Reichardt, Ulm/Donau, Märchenweg 15              | zum 1. 8. 1965 |
| Brigitte Maier, 7900 Ulm/Donau, Sulzbachweg 11       | zum 1. 7. 1965 |
| Albert Nieberle, Ulm/Donau, Heidenheimer Straße 55   | zum 1. 9. 1965 |
| Bodo Hänle, Ulm/Donau, Grimmelfinger Weg 15          | zum 1. 9. 1965 |

#### Austritte

|                                                       |                 |
|-------------------------------------------------------|-----------------|
| Eva Maria Raabe, Ulm/Donau, Olgastraße 141            | zum 1. 4. 1965  |
| Anneliese Freitag, Neu-Ulm/Offenhausen, Regerstraße 8 | zum 1. 7. 1965  |
| Renate Ankner, Ulm/Donau, Sammlungsgasse 11           | zum 1. 10. 1965 |

|  |                                                                                                          |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>Licht- und Radiohaus<br/> <b>ALBERT FALSCHBNER</b><br/>         Ulm · Hirschstraße 12 · Ruf 67051</p> |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Unterstützen Sie bitte die Schriftleitung. Jede Zuschrift an die Schriftleitung trägt dazu bei, unsere Club-Mitteilungen vielseitig und lebendig zu gestalten.

#### Adressenänderung

Herr Peter und Albert Falschnebner, Ulm, beide Hirschstraße 12  
Götz Hurth, Neu-Ulm, Margarethenweg 3  
Schnitzer Willy, Ulm-Söflingen, Riedweg 59  
Peter Walz, 605 Offenbach/Main, Bieberer Straße 130

Am 31.5.1965 verstarb unser langjähriges Mitglied Frl. Doris Eckhardt nach einem tragischen Unglücksfall.

Wir werden Ihr Andenken in Ehren halten.

#### Hochzeit

Willy und Ingeborg Schnitzer, Ulm-Söflingen, Riedweg 59  
Kraft Otto und Ute E. Steinle, Ulm/Donau, Michelsbergstraße 7

#### Verlobung

Frl. Bärbel Horn und Herr Jürgen Kramer, Ulm, Promenade 6  
Frl. Ursel Frey, Weinsteige 3 und Herr Günter Bäuml, Neu-Ulm, Sandstraße 2  
Herr Dr. med. Ulrich Gaissmaier, Ulm, Heidenheimerstraße 87  
mit Frl. Sabine Büsser

#### Geburten

Eberhard und Siegrid Speiser — 1 Tochter am 18.5.1965  
Christa und Hans Gog — 1 Sohn am 1.10.1965  
Werner und Marlies Staudenmeyer — 1 Sohn Bernd am 7.10.1965

#### Damenturnen

Ab 11. Oktober 1965 (jeweils am Montag von 18.45–19.45 Uhr) in der Martin-Schaffner-Halle (Gymnastikraum), Frauenstraße. Das Turnen leitet Fräulein Gudrun Vetter. — Wir bitten um möglichst rege Teilnahme unserer Damen und Mädchen.

Redaktionsschluß für Heft 5/4 am 10. Dezember 1965

FÜR MALERARBEITEN EMPFEHLEN SICH:

**GUSTAV LÖRSCH**

MALERGESCHÄFT

**ULM / NEU-ULM**

Büro: Baurengasse 4 · Tel. 63078

**PAUL PÖSGER**

MALERMEISTER

**ULM / DONAU**

Heimstättenstraße 17 · Tel. 30690

*Holzimport*

**J. A. MOLFENTER & CIE.**

**ULM (DONAU)**

Blaubeurer Straße 174 · Telefon 37444

*Säge- und Hobelwerke*

*Holzhandlung*

*Sperrholzhandlung*

**ULMIA**

Hobelbänke - Werkbänke  
Werkzeuge - Arbeitsgeräte  
Werkzeugsortimente  
Präzisions-Maschinen  
für Handwerk, Industrie  
Heimwerker und Schulen  
seit Jahrzehnten bewährt



Lieferung durch den  
Fachhandel

**GEORG OTT · ULM-DONAU**

Werkzeug- und Maschinenfabrik

**Der Duft im ganzen Haus verrät  
Brandl-Kaffee Qualität**

**KAFFEE-RÖSTEREI**  
**Brandl**

Ulm, Frauenstraße 14 u. Bahnhofstraße 2

*In allen  
Baufinanzierungsfragen*

zu

**Hans Rudeloff**

Generalvertreter  
Leonberger Bausparkasse

Neu-Ulm  
Bahnhofstr. 2 · Telefon 79273